



Märchenhafter Auftritt: Die jungen Ballettschülerinnen überzeugen das Publikum in den Hallen nicht nur mit ihrer Anmut.

FOTO: PR

Aufführung – 200 Ballettschülerinnen tanzen selbstbewusst in den Pfullinger Hallen. Und am Ende der kurzweiligen Choreografie rettet »Glöckchen« den Frühling

Zauberhafte Feen

PFULLINGEN. »Hast du dich je gefragt, wie die Natur ihr Farbenspiel erhält? Wer gibt ihr Licht und Glanz? Wie kommen und gehen die Jahreszeiten? Das ist das Werk der Feen«. Unter diesem Motto präsentierte sich die Pfullinger/Reutlinger Tanzschule Dance-Art mit ihrer Ballettaufführung »Glöckchen rettet den Frühling« – frei nach Walt Disneys »Tinkerbell«. Die Besucher der ausverkauften Pfullinger Hallen erlebten die zauberhafte Welt der Feen.

Die über 200 Ballettschülerinnen im Alter von drei bis 16 Jahren und die jüngeren Hip-Hop-Tänzerinnen verzauberten mit einer märchenhaften Aufführung das Publikum. Sibylle Rutsch choreografierte eine kurzweilige und anrührende Ballettaufführung.

Das Bühnenbild wurde von Schülerinnen selbst gemalt und begeisterte mit

vielen bunten Blumen und Tieren ebenso wie all die von Christel Reiff selbst geschneiderten fantasievollen Feen- und Tierkostüme.

In nur zehnwöchiger Probenarbeit entstand die Geschichte um Glöckchen, die den Frühling in letzter Minute doch noch retten kann. Glöckchen kam ins geheimnisvolle Land der Feen und wurde durch Feenstaub zu einer Kupferkesselfee mit der besonderen Gabe, Dinge reparieren und erfinden zu können. Mit dieser Gabe und der Hilfe ihrer Freunde, den Tier-, Wasser-, Licht- und Gartenfeen konnte sie den listigen Windfeen, angeführt von der bösen Vidia (Daniela Reinhardt) und den Renndisteln (Hip-Hop-Kids) Einhalt gebieten bei der Zerstörung des Frühlings.

Die zehnjährige Lisa Mondl tanzte und spielte ein zartes und elfenhaftes

Glöckchen und führte anmutig durch die Geschichte. Unterstützt wurde sie von Königin Clarian (Julia Hosp) und ihren Feenfreundinnen.

Auch die ganz kleinen Marienkäfer, Bienen und Blumen zeigten ihr Können und tanzten selbstbewusst auf der Bühne. Die älteren Schülerinnen bestachen durch technisch anspruchsvolle Tanzpassagen aus Tschaikowskys Schwanensee. Die Wiesenfee (Anna Freris) vervollständigt die Geschichte mit Textpassagen durch ihre ausdrucksstarke Stimme.

Eine rundum gelungene, abwechslungsreiche und kurzweilige Aufführung endete in einem furiosen Schlussbild, bei dem alle Tanzeleven in ihren bunten Kostümen auf der Bühne standen und den Frühling begrüßten. Der begeisterte Schlussapplaus für die Tänzerinnen und Sibylle Rutsch wollte nicht enden. (a)